

# Begrüßungsrede zur siebten Verleihung des Heinz- Weder- Preises für Lyrik 2011

---

Im La Cappella Bern, Sonntag, 29. Mai 2011

Sehr geehrte Damen und Herren

Liebe Preisträger

Im Jahr 1999 hat die Heinz und Hannelise Weder Stiftung zum ersten Mal einen Lyrikwettbewerb durchgeführt, und ihn danach regelmässig alle zwei Jahre erneut ausgeschrieben.

Es freut mich sehr, Sie heute zur festlichen Verleihung des mittlerweile bereits siebten Heinz- Weder- Preises für Lyrik begrüßen zu dürfen.

Weshalb ein Lyrikwettbewerb?

Lassen Sie mich dazu kurz auf die Wederstiftung und auf ihre beiden Stifter eingehen:

Die Heinz und Hannelise Weder Stiftung verfolgt unter anderem den Zweck, die Schweizer Literatur, namentlich die Lyrik, zu fördern. Wie aber fördert man konkret die Lyrik? Der Stiftungsrat hat sich dafür entschieden, diese Förderung auf dem Weg eines Lyrikwettbewerbes anzustreben, und zwar aus zwei hauptsächlichen Gründen:

Erstens möchte die Stiftung mit dem Wettbewerb begabte, aber noch nicht bekannte Autorinnen und Autoren, die –so steht es in den

Wettbewerbsbedingungen- noch nie oder erst einmal einen Gedichtband in Buchform veröffentlicht haben, in ihrem literarischen Schaffen unterstützen und ermutigen.

Zweitens will die Stiftung an das in den 90er Jahren verstorbene Ehepaar Heinz Weder und Hannelise Weder- Hinderberger erinnern, die beide in einer engen Beziehung zur Lyrik standen:

Hannelise Weder- Hinderberger als Übersetzerin von Dichtern der Weltliteratur wie Verlaine, Petrarca und Horaz, und Heinz Weder mit seinem eigenen umfangreichen lyrischen Schaffen. Wenn Sie sich mit dem vielfältigen Werk Heinz Weders näher -oder wieder- vertraut machen möchten, empfehle ich Ihnen die von der Stiftung herausgegebene Anthologie mit Erzählungen und weiterer Prosa, mit Gedichten, Hörspielen und Essays von Heinz Weder.

Nun aber zurück zum diesjährigen, siebten Wettbewerb:

Wie bereits in den früheren sechs Wettbewerben war auch dieses Jahr die Beteiligung gross, es gingen insgesamt 70 Beiträge ein.

Unsere fünfköpfige Jury hat die anonymisierten Einsendungen gründlich geprüft und in mehreren Sitzungen eingehend diskutiert und schliesslich vier Beiträge als preiswürdig erkannt: Der diesjährige Hauptpreis von 10'000 Franken geht an Rainer Frei aus Zürich, drei Anerkennungspreise von jeweils 2'500 Franken an Andreas Fischer, Schlieren, an Sascha Garzetti, Ennetbaden und an Rolf Hermann aus Biel. Ich gratuliere allen vier Preisträgern ganz herzlich zu ihrem Erfolg.

Die Durchführung unseres Wettbewerbs und der Preisverleihung wäre nicht möglich ohne die Mitwirkung zahlreicher Personen. Herzlich danken möchte ich allen Autorinnen und Autoren, die am Wettbewerb teilgenommen haben und von denen heute vielleicht einige unter uns

sind. Der Jury danke ich für ihre aufwendige und verantwortungsvolle Arbeit, Herrn Christoph Hoigné vom La Cappella für seine Unterstützung und das gewährte Gastrecht, der Freemedia Bern für die Betreuung unserer website „wederstiftung.ch“ und für die Pressemitteilungen, den drei Musikerinnen für die musikalische Umrahmung dieser Preisverleihung und vielen weiteren Personen für ihre Unterstützung.

Den Ablauf der heutigen Preisverleihung haben Sie sicher schon dem Programmheft entnommen. Jeder der vier Preisträger wird von einem Jurymitglied begleitet, das die Laudatio hält, und Erwin Messmer, unser fünftes Jurymitglied, wird seinen Beitrag den weiteren 66 Wettbewerbsteilnehmern widmen, die keinen Preis erhalten haben.

Nun wünsche ich Ihnen viel Vergnügen an der heutigen Veranstaltung und „à Guete“ beim abschliessenden Apéro.

Rolf Lehmann